

Mai 2022

# Mittendrin

Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.

**Teilhabe  
Selbstbestimmung  
Selbstvertretung**



**Lebenshilfe**  
Berchtesgadener Land  
*Teilhabe verbindet*



## Inhalt

## Seite

Vorwort	3
<b>Aktuell • Fachlich • Informativ</b>	
Empfang in Adelstetten	4
Eröffnung der vierten Wohngruppe in Adelstetten	6
Neue Mitarbeiter	7
Lesen - na klar	7
<b>Schwerpunkt</b>	
Teilhabe, Selbstbestimmung, Selbstvertretung	9
Zukunftsfest - Daniela Wisbacher	10
Experte für sich selbst	12
Bewohnervertretung	14
rOBA Beirat	16
Der Werkstatttratt	18
Mitarbeiterbefragung in der Pidinger Werkstätte	20
Was Wildbienen mit Selbstbestimmung zu tun haben	22
Ich fahre Rufbus	24
<b>Berichte aus den Einrichtungen</b>	
Ein Fußballfan in Coronazeiten	26
Stocksport bei der Lebenshilfe BGL	27
Mein Herzenswunsch	28
<b>Quiz - Umweltschutz</b>	29
<b>Spenden</b>	
Dank allen Spendern	33
<b>Auflösung Umwelt Quiz</b>	33
<b>Ihre Mitgliedschaft ist wichtig für uns!</b>	34
<b>Stiftung Lebenshilfe BGL</b>	35
<b>Impressum</b>	35
<b>Kontakte</b>	36

---

### Anzeigen:

Malteser	8
Zukunft gestalten	8
Mobil sein - heißt dabei sein ...	21
Stiftung Lebenshilfe BGL	25
Allianz	28
Stellenanzeige	32
Korona	35

---

### Titelbild:

Inklusionsherz, gebacken von Klientinnen und Klienten vom Betreuten Wohnen in Familien anlässlich der 5. Mai-Aktion zu 60 Jahre Lebenshilfe Bayern

Liebe Leserinnen,  
Liebe Leser,



Teilhabe, Selbstbestimmung und Selbstvertretung von Menschen mit Behinderung spielen in den Angeboten unserer Lebenshilfe eine wichtige Rolle. Damit Menschen mit Behinderung ihr Leben individuell gestalten können und ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft möglich ist, müssen sie in unsere Arbeit mit einbezogen werden. Nur so kann ihrem Recht auf Selbstbestimmung und Teilhabe entsprochen werden.

Für uns ist daher wichtig, dass unsere Klientinnen und Klienten sich in Selbstvertretungsgremien weiterbilden und somit in verschiedenen Bereichen der Lebenshilfe verstärkt mitarbeiten können. Ebenso wichtig ist uns ihre Fähigkeit, ihren eigenen Willen zu vertreten. Indem wir stets unsere Aufmerksamkeit darauf richten, können wir auch unsere Leistungen entsprechend ausrichten. In diesem Mittendrin finden Sie vielfältige Beiträge zu diesen Themen im Schwerpunkt.

Wir berichten aber auch, wie gewohnt, über Aktuelles aus unseren Einrichtungen und laden Sie damit ein, einen Blick in die Angebote und das Leben in unserer Lebenshilfe zu werfen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und viel Spaß beim Lesen sowie einen schönen Sommer, in dem das „normale“ Leben, wie wir uns alle erhoffen, wieder die Überhand gewinnt.

Herzlichst

Ihr

Dieter Schroll, Geschäftsführer

## **Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V. für das Jahr 2021**

am Freitag, den 8. Juli 2022 um 14:30 Uhr  
in der Pidinger Werkstätten GmbH, Hirschloh 1+3, 83451 Piding

# Empfang in Adelstetten



*Gemeinschaftsfoto der Gäste mit den Verantwortlichen der Lebenshilfe BGL e.V.*

*v.l.: Dieter Schroll, Michael Heiß, Karl Aicher, Gerdi Nowak, Monika Nowak-Rummel, Landrat Bernhard Kern, Maria Abfalter, Hans Eschlberger, Evelyne Aicher, Max Aicher, Joachim Althammer, Andrea Inneberger, Martin Rihl, Rüdiger Lerach*

In Adelstetten besteht seit 2003 ein Wohnhaus mit bisher 18 Wohnplätzen für Menschen mit komplexer Beeinträchtigung. Es wurde um sechs weitere Wohnplätze sowie um Räume für eine Tagesstätte mit acht Plätzen erweitert. Die Tagesstätte kann sowohl von älteren Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses und externen Tagesgästen genutzt werden.

Für den Erweiterungsbau erhielt die Lebenshilfe BGL auch zahlreiche Spenden. Bei einem kleinen Empfang am 22. März wurde den Unterstützerinnen und Unterstützern, die einen Großteil der Spenden geleistet hatten, das Wohnhaus Adelstetten vorgestellt.

Die Lebenshilfe bedankte sich sowohl bei den anwesenden Gästen und nutzte die Gelegenheit, sich auch bei den vielen weiteren Unterstützerinnen und Unterstützern ganz herzlich für ihre Mithilfe zu bedanken.

Der 1. Vorsitzender der Lebenshilfe BGL e.V. Hans Eschlberger begrüßte bei seiner Einführung den Landrat Bernhard Kern auch in seiner Funktion als Vorsitzender des Stiftungsrates der Berchtesgadener Landesstiftung, sowie Vertreter der St. Leonhards-Stiftung und der Willi Althof Stiftung aus München.

Ebenfalls durfte er den Organisator der EdelweißClassic und langjährigen Unterstützer und Freund der Lebenshilfe

Achim Althammer, sowie die Eheleute Max und Evelyne Aicher und Herrn Michael Heiß begrüßen.

Aufgrund der Corona-Lage konnte es für den Empfang leider keine große Veranstaltung mit Reden und großem Festakt geben, wie dies sonst der Fall ist. Die Lebenshilfe BGL freute sich jedoch sehr, dass zumindest in einem kleinen Kreis die wichtige und notwendige Erweiterung des Angebots der Lebenshilfe präsentiert werden konnte. Die Vielzahl an Spenderinnen und Spendern und Unterstützerinnen und Unterstützern macht solche Entwicklungen möglich.

Dieter Schroll, Geschäftsführer der Lebenshilfe BGL, berichtete über den Verlauf der Baumaßnahme und informierte über die Kosten. Annähernd 1,7 Mio EUR wurden für die Erweiterung und für die Ausstattung, inklusiv eines rollstuhlgerechten Fahrzeuges mit Hebebühne, aufgewendet. Die Arbeiten konnten durch Firmen aus der Region ausgeführt werden. Dadurch bleiben die Fördergelder der öffentlichen Hand in der Region. Die Regierung von Oberbayern und der Bezirk Oberbayern unterstützten den Erweiterungsbau mit insgesamt 1.060.500 EUR. Über 600.000 EUR erbrachte die Lebenshilfe BGL aus eigenen Mitteln.

Die Bereichsleitung Wohnen und Fördern Martin Rihl und die Leitung des Standortes Adelstetten Frau Andrea Inneberger stellten anschaulich dar, welche Leistungen in die-

sem Haus für die Bewohnerinnen und Bewohner, sowie für die künftigen Tagesgäste erbracht werden. Mit zahlreichen Beispielen aus dem Alltag wurden den Gästen die Unter-



mierten sich die Gäste im Anschluss auch über die Arbeit der gesamten Lebenshilfe BGL. Die Lebenshilfe BGL konnte bei dem Empfang in kleinem



stützung und Begleitung der Bewohnerinnen und Bewohner veranschaulicht. Insbesondere die Einbeziehung der schwerst- und mehrfachbehinderten Menschen in die Alltagsaktivitäten beeindruckte die Anwesenden.

Bei einem Rundgang durch das Haus konnten sich die Besucher von der individuellen Ausstattung der Zimmer und von der ansprechenden Gestaltung der Gemeinschaftsräume und Tagesstätte überzeugen. Bei einem gemeinsamen Weißwurstfrühstück und angeregten Gesprächen infor-

Kreis einen guten Einblick in das Leben und Arbeiten im Wohnhaus Adelstetten geben und freut sich über das rege Interesse der Gäste.

Mit dem Abschluss der Bauarbeiten im Wohnhaus Adelstetten ist ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung der Lebenshilfe BGL geschaffen.

*Dieter Schroll, Geschäftsführung*



*Busspende der Willi Althof Stiftung – die Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich über ihr neues Fahrzeug. Von Links Bernhard Lay, Lisa Klein*

# Neue Gruppe Adelstetten



Die Lebenshilfe hat seit April die vierte Wohn•gruppe in Adelstetten. Die Mitarbeiter haben sich an 2 Tagen getroffen. Sie haben sich online getroffen. Dazu sagt man Videokonferenz. Wir haben viel besprochen. Die neuen Bewohner haben sich auch vorgestellt. Darüber wurde auch geredet: Das können sie. Das lieben sie. Das ist für sie wichtig. Anfang April sind die Bewohner eingezogen. Es gibt im nächsten Mittendrin Fotos über die neue Wohngruppe. Wir wünschen den Bewohnern und den Mitarbeitern alles Gute.

Pünktlich zum April konnte die vierte Wohngruppe in Adelstetten starten. Das Team, das aus erfahrenen Fach- und Hilfskräften und aus Berufsanfängerinnen und Berufsanfängern besteht, traf sich Anfang des Monats zu zwei Online-Klausurtagen. Es wurden organisatorische Belange besprochen und Vorgehensweisen verabredet. Die Bewohnerinnen und Bewohner stellten sich mit Unterstützung ihrer Angehörigen vor. Dabei ging es besonders um deren Ressourcen, nämlich um Fähigkeiten und Stärken, Vorlieben und Bedürfnisse. Der Einzug der Einzelnen fand ab dem 2. April statt. Im nächsten Mittendrin erwarten wir eine Fotoreportage über das Leben in der Wohngruppe. Alles Gute für die neuen Bewohnerinnen und Bewohnern in ihrer neuen Wohnung.

*Karin Wallner, Heilpädagogin B. A., Fachdienst Pädagogik*



*Das versammelte Team bei der Online-Konferenz im Rahmen der Klausurtagung.*

# Neue Mitarbeiterin

## Die neue Mitarbeiterin bei den Offenen Hilfen

Mein Name ist Carina Fembacher.

Ich lebe mit meiner Familie in Marzoll.

Nach meiner Elternzeit starte ich jetzt mit meiner neuen beruflichen Aufgabe bei der Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.

Seit 01. April arbeite ich für die regionale Offene Behindertenarbeit (rOBA). Ich freue mich über Anregungen, Wünsche und Vorschläge für Freizeit-, Begegnungs- und Bildungsmaßnahmen und ein nettes Kennenlernen im Rahmen der Offenen Treffs.

*Carina Fembacher,  
pädagogische Fachkraft, Offene Hilfen*



Carina Fembacher

# Lesen - na klar!

## Lesewoche vom 13. bis 16. Juli 2022 in Freilassing

Startklar Soziale Arbeit Oberbayern, die Volkshochschule Rupertiwinkel, die Stadtbücherei Freilassing und die Lebenshilfe Berchtesgadener Land laden wieder zu der inklusiven Lesewoche ein.

Unter dem Motto „Mein Weg zur Natur“ können große und kleine Besucherinnen und Besucher viele bunte Angebote erleben:

- Mehrsprachige Lesungen und ein Bilderbuchkino in Deutsch, Türkisch, Englisch, Schwedisch, Leichter Sprache oder Gebärdensprache
- Einen Workshop zum Thema funktionaler Analphabetismus
- Land-Art mit Künstlerinnen und Künstlern zum Mitmachen
- Echte Hühner mit einem Hühnerexperten
- Eine Alpakawanderung

Wir veröffentlichen das Programm im Juni auf unserer Homepage, auf Facebook und Instagram: [www.lebenshilfe-bgl.de](http://www.lebenshilfe-bgl.de)

Wir freuen uns drauf!



## Mehr als Fahrdienste

Mit unseren Diensten mitten im Leben

- ✓ **Individuelle Fahrdienste**  
z.B. bei außergewöhnlicher Gehbehinderung (Mobilitätshilfe), auch bei geistiger Behinderung möglich
- ✓ **Linienfahrdienste**  
für die Lebenshilfe und andere Einrichtungen
- ✓ **Malteser Hausnotruf – Sicherheit zuhause**  
Hilfe auf Knopfdruck, auch Epilepsie-Matten u.a.
- ✓ **Mobile Soziale Dienste**  
Begleitung, Betreuung, Hilfen im Alltag – für Pflegebedürftige über Pflegeentlastungsbetrag (§ 45a SGB XI)
- ✓ **Individualbegleitung – z.B. in der Schule**  
bei bestehender oder drohender Behinderung
- ✓ **Menüservice**  
hochwertige Menüs, große Auswahl

Malteser Hilfsdienst  Teisendorfer Straße 8, 83435 Bad Reichenhall  
 malteser.badreichenhall@malteser.org  www.malteser-bgl.de



08651 – 762 60 70

Bitte helfen Sie uns, Menschen im Berchtesgadener Land zu helfen:

♥ durch Ihre Mitarbeit, z.B. auf 450-Euro-Basis ♥ durch eine Spende: Malteser Hilfsdienst e.V., IBAN: DE34 3706 0120 1201 2136 45

## Zukunft gestalten ...

Du bist jung, engagiert und motiviert? Dann komm zur Lebenshilfe BGL!

**Anerkennungspraktikum Erzieher für Oberteisendorf  
und Berchtesgaden**

**Ausbildung zur Heilerziehungspflege**

**BDF • FSJ • Praktikum**

### Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.

83317 TEISENDORF, Holzhausener Str. 13  
Tel.: 0 86 66 / 98 82- 0 · Fax: 0 86 66 / 98 82-20  
E-Mail: bewerbung@lebenshilfe-bgl.de  
www.lebenshilfe-bgl.de



 **Lebenshilfe**  
Berchtesgadener Land  
*Teilhabe verbindet*

Besucht uns auch unter:  [www.facebook.com/LebenshilfeBGL](http://www.facebook.com/LebenshilfeBGL)

# Teilhabe, Selbstbestimmung, Selbstvertretung

## **Teilhabe verbindet - das ist das Motto der Lebenshilfe Berchtesgadener Land.**

Das Recht auf Teilhabe ist in der UN Behindertenrechtskonvention festgeschrieben. Damit die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft möglich ist, ist es wichtig, dass sie gewollt und gefördert wird. Das gilt in besonderem Maße für die Lebenshilfe. Teilhabe kann jedoch nicht einfach verordnet werden. Sie erwächst vielmehr aus Beteiligung, Selbstbestimmung und Selbstvertretung. Dazu gehört auch, dass sich Menschen finden, die sich in den Beteiligungsgremien, zum Beispiel der Wohnerververtretung, engagieren. Dieses Engagement braucht Wertschätzung und Anerkennung.

Die Lebenshilfe auf Bundes- und Landesebene setzt sich seit Jahren dafür ein. Die Kampagne „Selbstvertretung - Na klar.“ der Bundevereinigung oder die digitalen Selbstvertreter-Kongresse des Landesverbandes sind Beispiele dafür. Auch Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter der Lebens-

hilfe Berchtesgadener Land haben daran teilgenommen. Im Mittendrin wurde darüber mehrfach berichtet (zum Beispiel in den Ausgaben November 2019 und Mai 2021). Die Bemühungen zu mehr Teilhabe, Selbstbestimmung und Selbstvertretung zeigen sich aber auch im Alltag. Die im Schwerpunkt gesammelten Berichte geben einen kleinen Einblick.

Die Auseinandersetzung mit diesen Themen ist Aufgabe für Menschen mit Behinderung, für alle Mitarbeitende der Lebenshilfe und alle Bürgerinnen und Bürger. Das Diskussionspapier Selbst-Bestimmung und Bevormundung der Lebenshilfe Bayern, kann dazu anregen. Sie finden es im Internet unter [www.lebenshilfe-bayern.de/publikationen/](http://www.lebenshilfe-bayern.de/publikationen/) unter Selbstvertretung.

*Brigitte Maier-Koch, Offene Hilfen*



# Zukunftsfest - Daniela Wisbacher



Was ist Persönliche Zukunftsplanung?

Zukunftsplanung bedeutet:

Ich plane meine Zukunft.

Zum Beispiel:

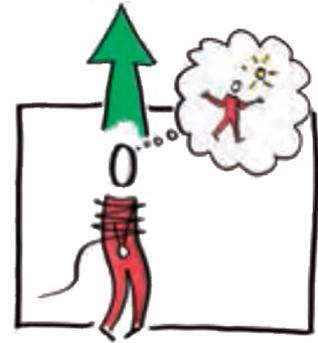
Eine Person träumt davon:

Ich will in meinem Leben etwas anders machen.

Beim Wohnen

In meiner Arbeit

Oder in meiner Freizeit



Wie mache ich das?

Alleine ist es oft schwierig.

Gemeinsam ist es einfacher.

Eine Zukunftsplanung kann helfen.

Die Person kann dazu ein Zukunftsfest machen.

Vielleicht braucht die Person Unterstützung.

Dann kann sie Gäste einladen.

Das sind ihre Unterstützer.

Das heißt:

Die Person macht ein Zukunftsfest.

Die Gäste unterstützen die Person mit ihren Ideen.



Bei der Zukunftsplanung gibt es auch Moderatoren.

Die Moderatoren stellen Fragen.

Es sollen alle ihre Ideen sagen.

Die Person entscheidet dann:

Das will ich. Da will ich hin!

Und so kann ich es schaffen!



Daniela Wisbacher hat im November 2021 ein Zukunftsfest gemacht.

Sie erzählt hier davon:

„Ich habe die Zukunftsplanung gemacht, weil ich mich verändern will.

Mich hat besonders gefreut, dass alle meine Gäste da waren.

Und dass alle zugehört haben.



„Es war schön! Ich mit meinen Gästen“



„Ich habe mit Bianca alles hergerichtet.“



„Die Moderatorin hat mir geholfen.“

Am Anfang habe ich den Gästen meine Lieblingsmusik vorgespielt.  
 Ich habe mich gut gefühlt.  
 Wir haben zum Beispiel über Konzerte und Urlaub geredet.  
 Und darüber wie ich hinkommen kann.“

Wollen Sie mehr über Persönliche Zukunftsplanung wissen?  
 Dann fragen Sie Karin Wallner.  
 Sie ist Moderatorin für Persönliche Zukunftsplanung.  
 Tel.: 08666 98 82 81 Mail: [karin.wallner@lebenshilfe-bgl.de](mailto:karin.wallner@lebenshilfe-bgl.de)

Oder Sie fragen Daniela Wisbacher:  
 Tel.: 08666 98 82 14



Daniela  
Wisbacher



Karin Wallner

Daniela Wisbacher, Bewohnerin Oberteisendorf,  
 unterstützt von Karin Wallner

# Experte für sich selbst



Ich bestimme über mich

Die Menschen in der Förderstätte wissen am besten:

- Was ist richtig für mich?

Sie sollen selbst entscheiden:

Zum Beispiel:

- Welche Arbeit will ich machen?
- Was will ich essen?

Wir fragen jeden Klienten vor einem Fest:

- Was willst du Essen?

Wir zeigen den Klienten zwei Fotos.

Ein Foto kann der Klient oder die Klientin auswählen.

Manche entscheiden mit ihrem Blick.

Andere Menschen entscheiden mit einem Talker.

Der Talker ist ein elektronisches Gerät.

Der Talker hilft beim Sprechen.



Was ist Ihre Lieblingsarbeit? Was ist Ihr Lieblingsessen? Wie möchten Sie Ihre Pause verbringen?

Diese Fragen klingen sehr einfach. Fakt ist aber, sie können ausschließlich von Ihnen selbst beantwortet werden. Sprich, der einzige Experte, der sie beantworten kann, sind Sie selbst.

Das gilt natürlich auch für Menschen mit sogenannter komplexer Beeinträchtigung!

Und dennoch ist es für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf oft viel schwieriger, den Expertenstatus für sich selbst anerkannt zu bekommen.

Mir ist es deshalb sehr wichtig, dass sich alle Klientinnen und Klienten der Förderstätte ernstgenommen fühlen und Selbstwirksamkeit und Selbstbestimmung erfahren. Die Assistenzleistungen, die wir anbieten, um dieses Ziel zu erreichen, sind so vielfältig wie die Menschen, die sie in Anspruch nehmen.

Einen Schlüssel zum Erfolg stellt aber, wie so oft, eine gelungene Kommunikation dar. Durch Methoden der Unterstützten Kommunikation oder der basalen Kommunikation, versuchen wir systematisch, der Beantwortung der eingangs gestellten Fragen näher zu kommen. Manche Klientinnen und Klienten nutzen komplizierte Tablets, um sich auszudrücken. Andere kommunizieren durch kleine Kopfbewegungen oder durch Blicke, die bewusst auf etwas gerichtet werden.

Ein starker Motor auf dem Weg zu mehr Selbstbestimmung und Eigeninitiative ist die Erkenntnis, mit der eigenen Sprache etwas bewirken zu können. Regelmäßige Auswahlmöglichkeiten oder Abstimmungen sollen helfen, Momente der Selbstwirksamkeit zu erleben.

Dieses Prinzip versuchen wir, so oft es möglich ist umzusetzen und zu fördern.

So ist es mittlerweile Tradition, dass vor Festen eine Umfrage gemacht wird, was es zu Essen geben soll. Eine Mitar-

beiterin oder ein Mitarbeiter zeigt dazu jedem in der Einrichtung zwei Fotos mit Gerichten, aus denen ausgewählt werden kann. Auch wenn die Mehrheit entscheidet, fühlt sich jeder Einzelne gehört und miteinbezogen.

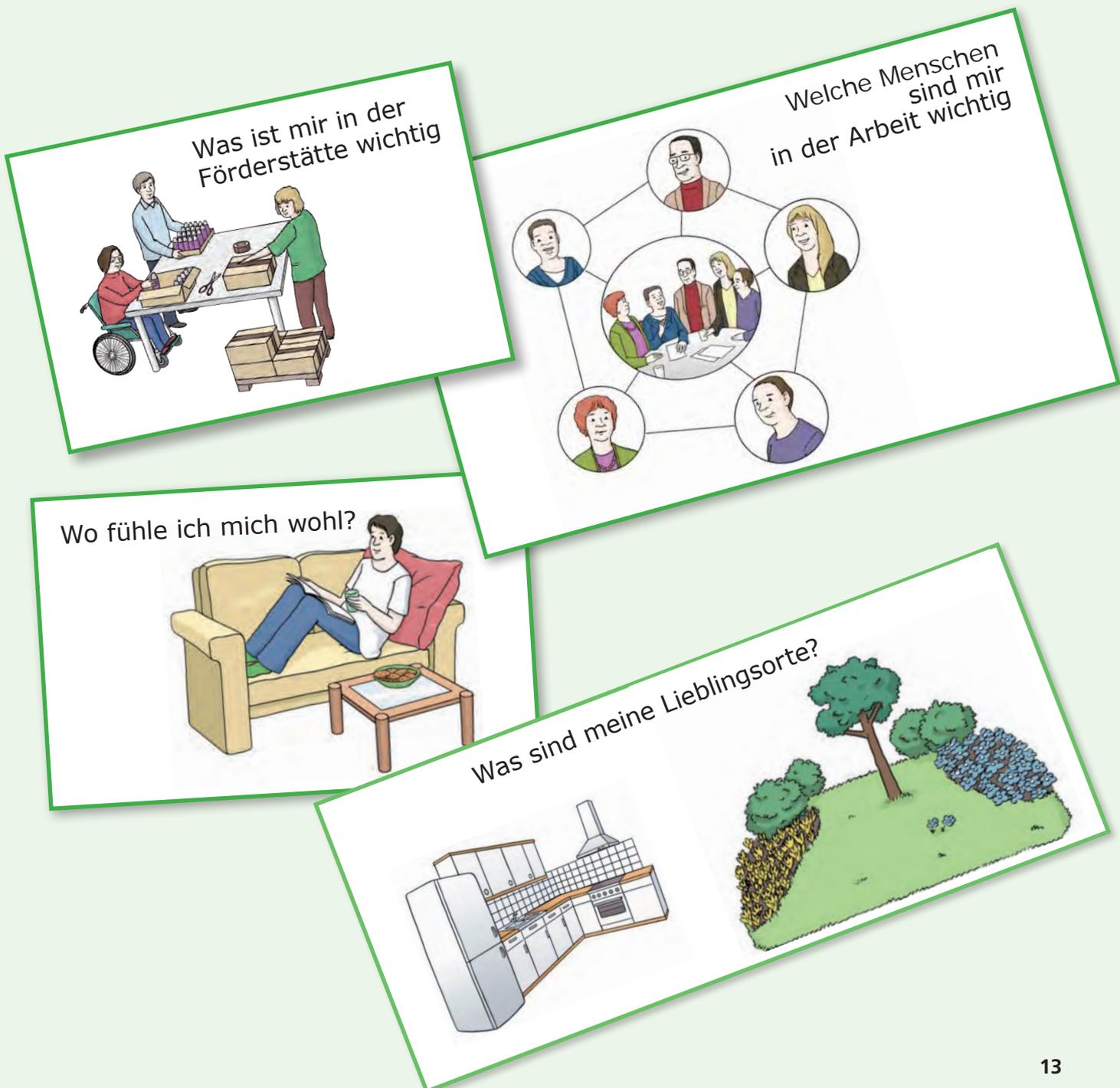
Beim Prozess „Arbeitsweltbezogene Bildung in der Förderstätte“ arbeiten aktuell viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einer Bebilderung, die es jeder Klientin und jedem Klienten leichter machen soll, verschiedene Tätigkeiten in der Förderstätte zu bewerten und Vorlieben hervorzuheben.

Und zum ersten Mal wurde im letzten Jahr vor einer größeren Gruppenumstrukturierung eine Umfrage gemacht. Je-

der sollte sich fragen: „Was ist mir wichtig in der Arbeit?“, oder „Welche Menschen sind mir wichtig in der Arbeit?“

Die Fragen waren nicht immer leicht zu beantworten, weil man sich dazu mit sich selbst auseinander setzen musste. Dennoch erachte ich sie als großen Erfolg und Schritt in die richtige Richtung, dem hoffentlich noch weitere folgen.

*Lisa Soyter, Einrichtungsleitung Förderstätte*



# Die Bewohnervertretung



## Klara und die online Treffen

Klara ist Bewohnervertreterin im Wohnhaus Oberteisendorf. Wegen Corona finden die meisten Treffen online statt.

Dass bedeutet dass sich die Teilnehmenden nur über einen Computer sehen können.

Hierzu benötigt Klara Assistenz.

Niklas, Freiwilligendienstleistender, half ihr dabei.

„Ich begleitete Klara beim digitalen Selbstvertreter Kongress zum Thema Rechtliche Betreuung.“

Vorab hat Niklas einen Computer organisiert und diesen eingestellt.

Während des Treffens hat Niklas Klara manche Sachen erklärt.

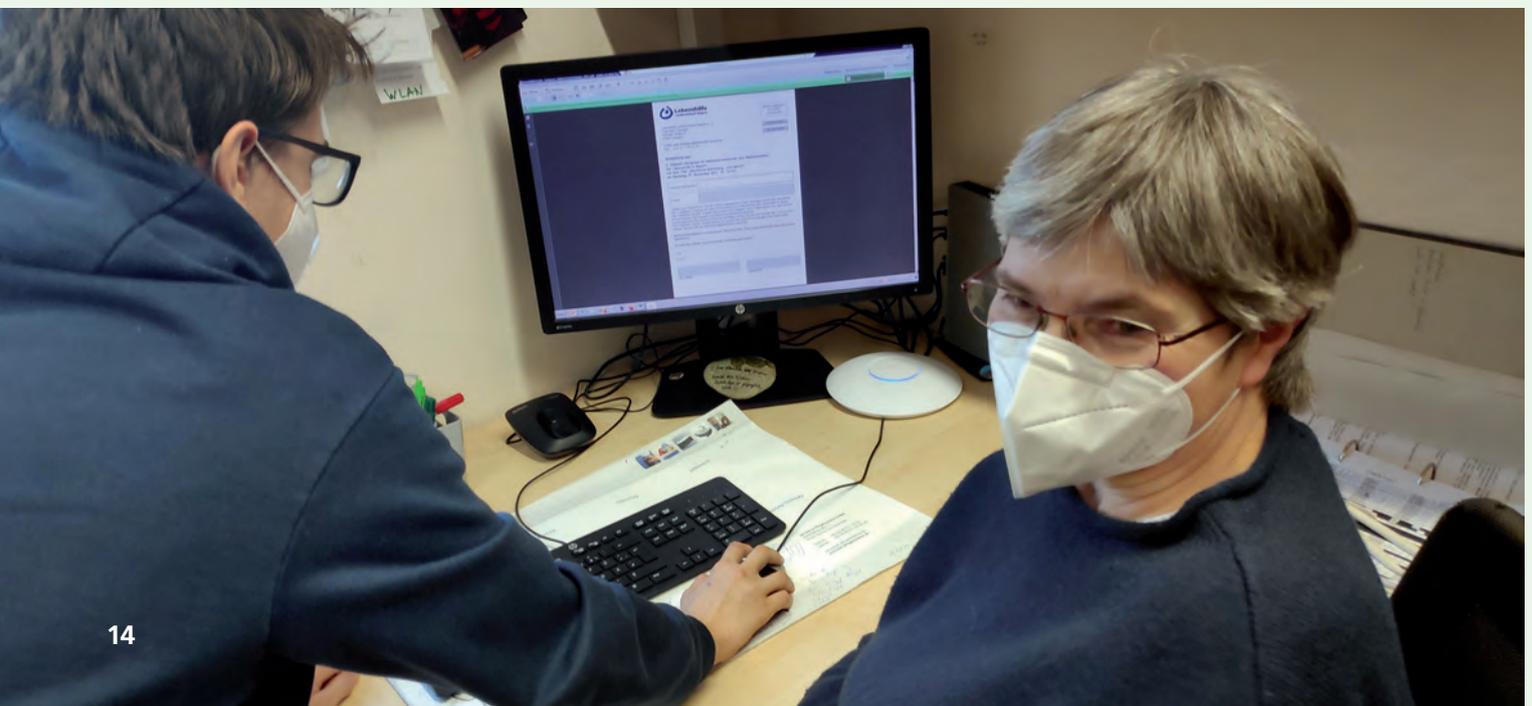
„Ich habe den digitalen Kongress sehr interessant gefunden und Klara hatte auch sichtlich Spaß dabei.“

Klara freut sich immer sehr auf die Treffen der Bewohnervertretung.

Sie hat sich gut an den Umgang mit dem Computer gewöhnt. Es bereitet ihr große Freude auf diese Weise, ihre Beiträge distanzübergreifend mit anderen teilen zu können.

Dennoch freut sie sich auch schon sehr darauf, wenn Corona vorbei ist und sie alle wieder persönlich sehen kann.

*Niklas Dietermann & Klara Hollinger*



## **Sebastian Phillip – neuer Bewohnervertreter**

Alter: 24 Jahre

PWLH: Schreiner

Familie: Mama und Papa, 2 Brüder

Hobbys: Fahrrad fahren, Fußball, Langlaufen, Schwimmen,  
Playstation zocken



### **Interview: Was macht ein Bewohnervertreter?**

Der Bewohnervertreter nimmt an den Sitzungen teil. Wir reden dabei über alle Themen, die das Wohnhaus betreffen.

### **Wann wird der Bewohnervertreter gebraucht?**

Wir sind für alle Bewohner da, wenn sie Probleme haben und wir haben Mitspracherechte bei Freizeitangeboten.

### **Was kann ein Bewohnervertreter mitentscheiden?**

Wir besprechen Themen, die das Wohnhaus und die Bewohner betreffen. Zum Beispiel was alles verändert wird.

### **Seit wann machst du diese Aufgabe?**

Ich habe diese Aufgabe von Birgit übernommen, die leider gestorben ist. Seit dem mach ich das!  
Mir ist es wichtig, daß ich mitentscheiden kann!

### **Gibt es noch andere Bewohnervertreter?**

Ja! Hier im Haus gibt es die Holliger Klara. In Berchtesgaden gibt es den Wembacher Paul, den Josef Moderegger und die Verena Bitz.

### **Wie tauschen sich Bewohnervertreter aus?**

Zurzeit treffen wir uns online wegen Corona. Wir sollen uns nicht so treffen.

### **Wie oft trifft ihr euch?**

Das kommt drauf an. Je nach Themen. Wir treffen uns ungefähr alle zwei Monate.

### **Welche Themen sind zurzeit aktuell?**

Beim letzten Mal haben wir besprochen, wie uns die Corona Pandemie einschränkt und was wir dagegen machen können. Es gab eine Umfrage zum Thema Corona. Hier konnten wir sehen, wie es den Leuten damit so geht.

### **Was muss man als Bewohnervertreter alles können?**

Aufmerksam zuhören. Gut wäre es, wenn man sich gut mit dem Computer auskennt.

*Manuel Bolin, pädagogische Fachkraft,  
Wohnhaus Oberteisendorf*

# rOBA Beirat



Die **r**egionale **O**ffene **B**ehinderten-**A**rbeit von der Lebenshilfe BGL macht

Ausflüge und Urlaubs•reisen

Offene Treffs

Fortbildung

Info-Stände und Besuche in Schulen

Die rOBA hat einen Beirat.

Wer kann rOBA-Beirat werden.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Angeboten der rOBA.

## **Sie helfen mit.**

Zum Beispiel bei Besuchen in Schulen.

Sie sprechen mit den Schülern.

Über Barrieren.

Oder über Rechte von Menschen mit Behinderung.

## **Sie bestimmen mit.**

Sie sagen:

Das ist wichtig.

Das wollen wir.

Zum Beispiel:

Welche Ausflüge soll es geben.

Wo soll der Offene Treff sein.

Was ist wichtig für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Informationen zum rOBA-Beirat gibt es

beim rOBA-Beirat.

bei den Mitarbeiterinnen der rOBA: Telefon 08666 98 82 63

Die rOBA-Beiräte stellen sich vor.



**Melanie Jäckel:**

Ich bin im rOBA-Beirat,  
weil ich gerne Vorschläge  
für das Freizeitprogramm mache.



**Andreas Rehrl:**

Beim rOBA-Beirat macht es mir Spaß.  
Ich bin gerne bei den Veranstaltungen  
der rOBA mit dabei



**Martina Wiesbacher:**

Ich bin im rOBA-Rat, weil ich gern was mache.  
Barrieren sollen wegkommen.



**Markus Staudinger:**

Ich will, dass alle interessante Sachen erleben.

# Der Werkstattatrat



*Hinten von links nach rechts:  
Patrick Langer (Anger), Stefan  
Strohmeyer (Küche), Werner  
Eckhardt 1. Vorsitzender  
(Schreinerei)*

*Vorne von links nach rechts:  
Franz Auer Stellvertreter und  
Schriftführer (Dienstleistung 6),  
Anton Mayr (Schreinerei)*

In den Werkstätten für Menschen mit Behinderung gibt es einen Werkstattatrat.

Werner Eckhardt und Franz Auer sind Mitglieder des Werkstattrates der Pidinger Werkstätten GmbH. Sie möchten euch gerne die Arbeit des Werkstattrates vorstellen.

Der Werkstattatrat ist die Vertretung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung.

Die Grundlage für die Arbeit des Werkstattrates ist die Werkstatt-Mitwirkungs-Verordnung, kurz WMVO. Die WMVO wurde vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales erarbeitet. Die WMVO regelt die Aufgaben, Rechte und Pflichten der Werkstatträte.

Im Folgenden werden die Mitbestimmungsrechte und Mitwirkungsrechte vorgestellt. Diese Rechte wurden vor einigen Jahren gestärkt.

## **Recht auf Mitbestimmung in folgenden Angelegenheiten:**

- Arbeitszeiten, Zeiten der Pausen und Erholung, Betriebsurlaub
- Lohn
- Verpflegung (Essen und Getränke)
- Gestaltung von Festen und Ausflügen und Veranstaltungen
- Schulungen und Weiterbildung

Die Werkstatt braucht bei diesen Angelegenheiten die Zustimmung vom Werkstattatrat.

## **Recht auf Mitwirkung in folgenden Angelegenheiten:**

- Arbeitssicherheit
- Wirtschaftliche Situation der Werkstatt
- Gestaltung des Arbeitsplatzes
- Baumaßnahmen
- Wunsch eines Mitarbeiters mit Behinderung den Arbeitsplatz zu wechseln

Die Werkstatt muss bei diesen Angelegenheiten den Werkstattatrat informieren. Aber die Werkstatt braucht dabei keine Zustimmung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wählen alle vier Jahre den Werkstattrat. Der aktuelle Werkstattrat der Pidinger Werkstätte wurde am 3. November 2021 gewählt. Er besteht aus fünf Mitgliedern. Sie sind auf dem Foto zu sehen.

Der/die Vorsitzende, eine Stellvertretung und zuständige Person für die Schriftführung werden dann vom Wertstatrat gewählt. Außerdem wählen die Mitglieder des Werkstattrats noch eine Vertrauensperson als Unterstützung. Das macht zurzeit Michael Kranawetvogl, eine mobile Fachkraft der Werkstatt.

Der Werkstattrat trifft sich in der Regel alle zwei Wochen zur Sitzung. Bei Bedarf kann er den ganzen Tag dafür in Anspruch nehmen. Ein Sitzungsplan hängt in jeder Gruppe aus. Es werden regelmäßig Gäste zu den Sitzungen eingeladen. Der Rat trifft sich alle zwei Monate mit der Geschäftsführung, Dabei tauschen sie viele Informationen aus. Bei Bedarf wird auch mit dem Betriebsrat zusammengearbeitet.

Der Werkstattrat bietet Sprechzeiten an. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben das Recht, diese zu nutzen. Sie können die Werkstatträte auch während der Sitzungen und selbstverständlich auch in den Pausen ansprechen. Der Werkstattrat unterliegt der Schweigepflicht.

Einmal im Jahr hält der Werkstattrat eine Jahresversammlung ab. In dieser werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darüber informiert, für was sich der Werkstattrat eingesetzt hat und was im Laufe des Jahres erreicht wurde. Zu dieser Versammlung werden auch Gäste eingeladen, etwa die Geschäftsführung oder den Sozialdienst. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben natürlich die Möglichkeit, Fragen an den Werkstattrat und an die Gäste zu stellen. Diese Versammlung fand letztes Jahr wegen der Pandemie zum ersten Mal in den Arbeitsgruppen statt. In den Jah-

ren zuvor wurde sie immer im Speisesaal veranstaltet. Diese neue Form der Durchführung kam sehr gut an.

In der Regel veranstaltet der Werkstattrat jedes Jahr ein Turnier. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entscheiden, was gemacht werden soll. Kickern, Spickern oder Tischtennis stehen zur Auswahl. Im Gasthaus Neubichler Alm wurde auch schon einmal ein Kegeltturnier ausgetragen. Jedes Turnier ist immer eine Riesengaudi für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die Werkstatträte sind natürlich auch stolz auf die Dinge, die sie durch ihre Arbeit erreicht haben. Sie wirkten zum Beispiel bei der Aufstellung von Regeln für einen besseren Umgang miteinander in den Arbeitsgruppen mit. So hilft der Werkstattrat bei der Entwicklung eines guten Betriebsklimas.

Aktuell beschäftigen sich die Räte mit Vorschlägen zur Gestaltung des Außenbereichs der Werkstatt, wie zum Beispiel zusätzliche Sitzgelegenheiten und Verschönerungen der Grünflächen.

Die Werkstatträte finden ihr Amt sehr interessant. Sie können durch ihren Einsatz die Arbeitsbedingungen verbessern – für ihre Kolleginnen und Kollegen und für sich selbst.

Auch in Zukunft möchten sie sich positiv ins Werkstattgeschehen einbringen und sich für ihre Kolleginnen und Kollegen einsetzen.

*Werner Eckhardt und Franz Auer, Werkstatträte*

# Mitarbeiterbefragungen in der Pidinger Werkstätte



In der Pidinger Werkstätte gibt es eine Mitarbeiter•befragung.  
Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sagen, was ihnen gefällt.  
Sie sagen, was ihnen nicht gefällt.  
Sie sagen ihre Wünsche und Ziele in der Werkstätte.  
Dann wird überlegt:  
Wie können wir zusammen die Wünsche und Ziele erreichen?

Danach werden die Antworten zusammen•gefasst.  
Von wem die Antworten sind ist geheim.  
Die Leitungs•kräfte wissen dann:

Wie zufrieden sind die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit  
der Pidinger Werkstätte.  
Wie zufrieden sind sie mit den Arbeiten und Angeboten.  
Muss die Pidinger Werkstätte etwas verändern.

Durch die Mitarbeiter•befragung können die Mitarbeiter  
und Mitarbeiterinnen mitbestimmen:

Mitbestimmung zum eigenen Arbeits•platz  
Mitbestimmung zur Entwicklung der Pidinger Werkstätte

In der Pidinger Werkstätte gibt es bereits seit vielen Jahren Mitarbeiterbefragungen.

Die Befragung wurde bis kürzlich anhand eines kurzen und anonymen Fragebogens durchgeführt. Die Ergebnisse der Befragung gaben Aufschluss darüber, ob und wie sich die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Jahre verändert, welche Themen sie beschäftigen und welche Wünsche vorliegen. Sie hatten Einfluss auf die Entwicklung der Pidinger Werkstätte.

In den letzten Jahren wurde deutlich, dass die Aussagekraft und die Einsatzmöglichkeiten der Befragungsergebnisse begrenzt sind. Wir wollten auf dem Weg zu mehr Selbst- und Mitbestimmung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch stärkere und gleichzeitig niederschwellige Beteiligungsmöglichkeiten schaffen. Die Befragung sollte so gestaltet werden, dass möglichst alle daran teilnehmen können. Daher änderten wir die Mitarbeiterbefragung in Methodik, Inhalt, Umfang, Auswertung und im Umgang mit den Ergebnissen grundlegend. Speziell hierfür wurde

letztes Jahr eine hausübergreifende Projektgruppe mit der Weiterentwicklung, Erprobung und Anpassung der Befragung beauftragt. Bis April 2022 konnten dann erstmals alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der neuen Mitarbeiterbefragung teilnehmen.

Die Befragung findet nun jährlich im Rahmen eines 4-Augen Gespräches mit dem Gruppenpersonal statt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Möglichkeit, ihre Wünsche, Ziele und Kritik zu beschreiben. Die Fragen sind hierbei so vorbereitet, dass sie sich jeweils individuell und nach persönlichen Bedarfen anpassen lassen, ohne jedoch Antworten vorzugeben bzw. jemanden zu beeinflussen. Im Anschluss wird gemeinsam überlegt, ob und wie sich an der aktuellen Situation etwas verändern soll und kann. Somit können alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter systematisch und aktiv an ihrer persönlichen Situation, Entwicklung und Bildung/Qualifizierung in der Pidinger Werkstätte mitwirken.

Sobald die Befragungsrunde abgeschlossen ist, werden die Ergebnisse neben dieser qualitativen Auswertung auch

## Beispiele zur Mitarbeiterbefragung

**1. Wie zu•frieden bist du mit den Arbeiten in deiner Gruppe?**

<input type="checkbox"/>		super
<hr/>		
<input type="checkbox"/>		ok
<hr/>		
<input type="checkbox"/>		nicht so

quantitativ und anonym bearbeitet und von der Leitungsebene in die Organisationsentwicklung einbezogen. Die neue Befragungsmethode bietet also sowohl eine personenzentrierte wie auch eine hausübergreifende Beteiligungsmöglichkeit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Während dieser Artikel verfasst wurde, dauerten die Befragungen noch an, weshalb eine abschließende Auswertung noch nicht möglich war. Beispielhaft folgender Zwischenstand vom 31.01.2022: Das Kriterium „Wie gefällt es dir in der Werkstätte allgemein?“ wurde von 86 Personen mit „super“, von 37 Personen mit „ok“ und von einer Person mit „nicht so“ bewertet.

*Lena Diez,  
Sozialdienst Pidinger Werkstätte*

**3. Wie zu•frieden bist du mit der Stimmung in deiner Gruppe?**

<input type="checkbox"/>		super
<hr/>		
<input type="checkbox"/>		ok
<hr/>		
<input type="checkbox"/>		nicht so

## Mobil sein - heißt dabei sein können...

Freizeit- und Bildungsangebote der **regionalen Offenen Behindertenarbeit (rOBA)** für Menschen mit Behinderungen sind nur möglich, wenn auch ein Transport zur Verfügung gestellt werden kann. **Helfen Sie mit!**

**Wir danken allen Spendern,  
die uns das ermöglichen!**

**Geschäftsstelle und Zentrale Verwaltung**  
83317 Teisendorf, Holzhausener Str. 13  
Tel.: 0 86 66 / 98 82-0 · Fax: 0 86 66 / 98 82-20  
E-Mail: [info@lebenshilfe-bgl.de](mailto:info@lebenshilfe-bgl.de)  
[www.lebenshilfe-bgl.de](http://www.lebenshilfe-bgl.de)



# Was Wildbienen mit Selbstbestimmung zu tun haben

In Teisendorf gibt es einen Geo•park.

Der Geo•park soll barriere•frei werden.

Wer arbeitet da mit:

Leute von der Gemeinde Teisendorf

Leute vom Jugend•treff in Teisendorf

Und der rOBA-Beirat von der Lebenshilfe

Sie haben auch ein Wildbienen•hotel gebaut.

Und im Geo•park aufgestellt.

Alle freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit.



## Der rOBA Beirat und Teisendorfer Jugendliche haben Nisthilfen gebaut



von links: rOBA Beiräte Andreas Rehrl, Markus Staudinger, Martina Wiesbacher, Andreas Gröbner, zwei Jugendliche des New Era Treffs



von links: rOBA Beiräte Melanie Jaeckel, Markus Staudinger und New Era Leiter Andreas Gröbner. Die Bearbeitung der Strangfalzziegeln für die Nisthilfen

Wenn engagierte Menschen aufeinander treffen, sollten ihnen keinerlei Barrieren im Weg sein. Mit dieser Motivation schufen Andreas Gröbner als Leiter des New Era Jugendtreffs und ich als Mitarbeiterin der Regionalen Offenen Behindertenarbeit eine Plattform für Besucherinnen und Besucher des Jugendtreffs und den Selbstvertreterinnen und Selbstvertretern der regionalen Offenen Behindertenarbeit (rOBA). Wir schmiedeten gemeinsam Ideen und nahmen Planungen in Angriff. Ein erstes Kickoff-Projekt startete im Sommer 2021 mit dem Bau von Nisthilfen für Wildbienen. Zunächst fand eine gemeinsame Sichtung des Geoparks

in kreativer Runde die Jugendlichen und rOBA Beiräte aus Strangfalzziegeln und Bambusrohren erste Teile eines Wildbienenhotels. Beim gemeinsamen Schaffen und anschließendem Mittagessen im Sonnenschein wurde zwischen den Beteiligten die weitere Vorgehensweise besprochen. Alle Mitwirkenden waren sich dabei einig: Wir machen gemeinsam weiter!

Mitte März wurde das fertige Wildbienenhotel mit offizieller Genehmigung der Gemeinde Teisendorf und unter Mitwirkung des Jugendbeauftragten Felix Gasser aufgestellt. Das Interesse für einen engen Austausch und weiteren gemein-

Teisendorf statt, um aus verschiedenen Perspektiven einen Überblick zu bekommen, was in diesem Areal möglich ist und was verbesserungswürdig wäre. Das ist ein großes Anliegen vom rOBA Beirat: Barrierefreiheit und einfacher Zugang für alle Menschen. Im Anschluss an die Begehung wurden Ideen gesammelt, was in ersten kleinen Schritten umgesetzt werden könnte. Schnell wurde klar, dass im Sommer keine Zeit für eine Aufräumaktion und Wegerneuerung für mehr Barrierefreiheit ist. Das Projekt bis zum nächsten Jahr auf Eis legen? Da waren sich alle einig: Auf gar keinen Fall! Also bauten im August und September



von links: Melanie Jaeckel, Andreas Rehrl und Lukas Würnstel  
Der Feinschliff am Bienenhotel im Geopark Teisendorf

samen Projekten wurde von Seiten der Gemeinde bekundet und vorhandene Barrieren noch einmal gemeinsam angeschaut. Der Austausch zwischen den Selbstvertreterinnen und Selbstvertretern, Jugendlichen und den beiden Trägern Lebenshilfe BGL e. V. und Jonathan Soziale Arbeit sowie der Gemeinde Teisendorf zur Barrierefreiheit wird fortgesetzt. Er soll künftige Veränderungen anstoßen und einen schönen Fleck in Teisendorfs Natur für alle Menschen zugänglich machen.

Bei gemütlicher Brotzeit erfreuten sich alle Beteiligten an ihrem Gemeinschaftswerk. Der rOBA Beirat wurde herzlich dazu eingeladen, sich direkt mit dem Jugendbeauftragten und auch mit Andreas Gröbner in Verbindung zu setzen, um diesen wichtigen inklusiven Austausch beizubehalten.

Als Mitinitiatorin des Nisthilfen-Projekts als Kickoff für weitere gemeinsame Aktionen in Teisendorf habe ich mich als Sozialarbeiterin in der Durchführung und weiteren Planung teilweise überflüssig gemacht. Und darauf kommt es doch an, oder? Selbstbewussten rOBA Beiräten eine Plattform zu schaffen, auf der es ihnen möglich ist, sich selbst zu vertreten, mitzubestimmen und mit und für die Gesellschaft etwas zu schaffen, an dem alle teilhaben können, die das möchten. Auch Markus Staudinger (rOBA Beirat) sagt, dass die Zusammenarbeit von Menschen mit und ohne Behinderung in Projekten so wichtig ist und sehr viel Spaß macht. Wir freuen uns auf weitere gemeinsame Aktionen!

*Maria Eisl, Sozialarbeiterin,  
regionalen Offenen Behindertenarbeit*



von links: rOBA Beiräte Andreas Rehrl und Melanie Jaeckel

# Ich fahre Rufbus



Hallo!

Ich heiße Dirk und wohne seit 2020 in einer Wohngruppe der Lebenshilfe e.V. in Oberteisendorf.

Hier im Dorf gibt es ein paar kleine Geschäfte.

Da kann ich ganz gut einkaufen.

Wenn ich aber mal woanders hin möchte, muss ich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren oder brauche jemanden der mich fährt.

Ich bin am liebsten alleine unterwegs und gehe gerne einkaufen.

Um meine Arzttermine kümmere ich mich selbstständig.

Wenn ich Urlaub habe, kaufe ich mir am Bahnhof in Teisendorf eine Fahrkarte und fahre mit dem Zug zu meinen Eltern.

Ich gehe nicht gerne zu Fuß.

Weite Wege bei Regen und Schnee mag ich gar nicht.

Mit dem Fahrrad fahre ich bei schönem Wetter zum EDEKA Markt in Oberteisendorf.

Ich kaufe mir regelmäßig einen Kasten Limonade.

Den kann ich aber nicht mit dem Fahrrad mitnehmen.

Deshalb fahre ich mit dem Rufbus.

Das funktioniert so ähnlich wie ein Taxi.

Ich habe mit Hilfe meiner Betreuer herausgefunden, wie das geht.

Ich rufe bei der Firma Hogger an und mache eine Zeit aus, wann ich abgeholt werden möchte.

Der Bus holt mich direkt vor meiner Wohngruppe ab und fährt mich zum EDEKA STURM oder nach Teisendorf.

Bei der Fahrt sage ich dem Busfahrer, wann er mich wieder abholen kann. Mit dem Rufbus fahren ist nicht schwer und kostet nur ein paar Euro.

Ich zahle die gerne. Um einfach mal raus zu kommen.

Wenn ihr das auch mal probieren wollt, könnt ihr mich gerne fragen. Vielleicht können wir auch mal zusammen fahren. Zum Eisessen oder zum Kaffeetrinken nach Teisendorf.

Wer mich nicht kennt, der fragt in der Gruppe 3 nach mir.

Ich würde mich freuen, wenn es bald noch mehr Rufbusfreunde gibt.

Dirk Andreas und Markus Muth,  
pädagogische Fachkraft,  
Wohnhaus Oberteisendorf

## Fahrplan Rufbus im Landkreis Berchtesgaden

Ort	Kosten	Zeiten
<b>Ainring</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fahrten in der Gemeinde</li> <li>• Zum Bahnhof Freilassing</li> <li>• Nach Teisendorf</li> </ul>	1 Fahrt 1 - 2 EURO	Montag bis Samstag 6 Uhr bis 20 Uhr  <b>Spätestens 1 Stunde                      vorher anrufen.</b> Telefon 08684 9686390
<b>Berchtesgaden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berchtesgaden</li> <li>• Schönau am Königssee</li> <li>• Bischofwiesen</li> <li>• Ramsau</li> <li>• Fahrten innerhalb                          der 4 Gemeinden</li> </ul>	1 Fahrt ab 3,50 EURO	Jeden Tag auch am Sonntag und an Feiertagen 7 Uhr bis 22 Uhr <b>Mindestens 2 Stunden                      vorher anrufen.</b> Telefon 08652 964822
<b>Teisendorf</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fahrten in der Gemeinde</li> </ul>	1 Fahrt 2 - 4 EURO	Montag - Freitag 6 Uhr bis 20 Uhr Samstag, Sonntag und an Feiertagen 8 Uhr bis 17 Uhr  <b>Spätestens 45 Minuten                      vorher anrufen.</b> Telefon 08666 928853



**Stiftung  
Lebenshilfe**  
Berchtesgadener Land

Sichern Sie Ihr Vermögen  
dauerhaft für gemeinnützige  
Zwecke und zur Förderung  
von Inklusion im Landkreis  
Berchtesgadener Land.



**Bedenken Sie die Stiftung Lebenshilfe Berchtesgadener Land**  
 Wir informieren Sie gerne - 08666/9882-60  
 Konto: DE62 7105 0000 0020 3637 01

# Ein Fußballfan in Coronazeiten

Markus Staudinger wohnt im Wohnhaus Berchtesgaden.

In einem Appartement.

Er erzählt von sich:

Ich bin ein großer Fußballfan.

Ich gehe sehr gerne ins Fußballstadion und schaue mir Fußballspiele an.

Seit Corona ging das fast 2 Jahre nicht! Das war sehr traurig für mich :-)

Im Oktober 2021 bin ich das erste Mal wieder ins Stadion gegangen!

Ich hatte Sorgen wegen Corona!

Aber die Freude war größer als die Sorgen!

Ich habe Mundschutz getragen und versucht, vorsichtig zu sein!

Das letzte Mal war ich am 8. März bei einem Fußballspiel in München in der Allianz Arena.

Da waren 25000 Zuschauer.

Die Stimmung war super und ich hatte viel Spaß.

2 Tage nach dem Spiel bin ich Positiv getestet worden.

Das heißt ich habe Corona

Ich war in Quarantäne in meinem Appartement und hatte Schnupfen.

Sonst fühlte ich mich gesund!

Es war nicht schön, dass ich eine Woche lang nur in meiner Wohnung oder auf der Terrasse war.

Aber Fußball ist mein Hobby!

Es macht mir Freude und ist mir wichtig in meinem Leben!



Markus Staudinger  
mit Unterstützung von Sonja Grigat,  
pädagogische Fachkraft,  
Wohnhaus Berchtesgaden

# Stocksport bei der Lebenshilfe BGL



Seit Juni 2021 trainiert wieder das Team der Stocksportlerinnen und Stocksportler der Lebenshilfe Berchtesgadener Land.

Mit dabei sind Paul Wembacher, Martin Aschauer, Josef Moderegger, Marcus Mayr, Bernhard Zweimüller und Hans Froschmeier vom Wohnhaus Berchtesgaden, Anja Klein aus Bischofswiesen und Holger Greif aus Piding.

Trainiert wird auf der Stockbahn des WSV Königssee .

In der Winterzeit und Anfang 2022 konnten wir in der Halle des EC Feldkirchen trainieren.

Dort findet das Training auch bei schlechtem Wetter statt. Beim EC Feldkirchen kümmert sich Sepp Kluba um das Training.

Beim letzten Mal gab es danach Kaffee und Kuchen.

Die Lebenshilfe BGL und das Stocksport-Team bedanken sich herzlich für die tolle Unterstützung bei den beiden Vereinen.

Thomas Küblbeck und Sascha Kledtke begleiten die Sportlerinnen und Sportler. Im Sommer und Herbst 2021 trainierten sie fast jeden Samstag.

Allen macht das Stockschießen große Freude und sie trainieren gern.

Im September 2021 nahm das Team der Lebenshilfe an einem Turnier in Schaftlach, nahe Bad Tölz, teil. Dies diente der Qualifikation zur Teilnahme an den nächsten Bayerischen Special Olympics Winterspielen, die dort 2023 stattfinden werden.

Das nächste Qualifikations-Turnier findet im Mai 2022 wieder in Schaftlach statt.

Das Team der Lebenshilfe BGL wird wieder teilnehmen und freut sich schon sehr auf das Wiedersehen mit den anderen Teams.

*Sascha Kledtke,  
pädagogische Fachkraft,  
Wohnhaus Berchtesgaden*



# Mein Herzenswunsch

Ich bin der Helmut.  
Ich wohne im Wohnhaus Freilassing.  
Meine Hobbys sind:  
In das Bierzelt gehen  
In den Zirkus gehen  
Auf Stadt•feste gehen  
Aber es kam Corona.  
Alles war zu. 2 Jahre lang.  
Ich habe einen großen Wunsch.  
Ich möchte im Frühling in das Bierzelt gehen.  
Ich freue mich darauf.  
Hoffentlich klappt es.



Helmut Jedzig, Wohnhaus Freilassing  
Mit Monika Ufertinger, pädagogische Fachkraft



Statistisch gesehen wird jeder Fünfte berufsunfähig. Die Folgen können Ihr ganzes Leben verändern. Sichern Sie sich deshalb rechtzeitig ab. Sprechen Sie mit mir! Ich berate Sie gern.

## Schmidbauer und Bauer GbR

Allianz Generalvertretung  
Salzburger Str.17, 83404 Ainring  
schmidbauer.bauer@allianz.de  
[www.allianz-schmidbauer-bauer.de](http://www.allianz-schmidbauer-bauer.de)  
Tel. 0 86 54.85 02  
Fax 0 86 54.5 72 56

Allianz 

# Umweltschutz



## Was heißt Umwelt?

Umwelt ist alles um uns herum:

- Alle Bäume und Pflanzen
- Die Luft und das Wasser
- Die Menschen und Tiere

Wir brauchen viele Dinge zum Leben.

Die Umwelt gibt uns diese Dinge.

Zum Beispiel Nahrung.

Oder Roh•stoffe.

Roh•stoffe sind zum Beispiel:

- Öl und Gas
- Kohle und Wasser
- Oder Holz

Wir verbrauchen zu viele Roh•stoffe.

Damit schaden wir der Umwelt.

Wir brauchen unsere Umwelt.

Für unser Leben.

Aber wir können alle etwas für die Umwelt tun.

Wir wollen nicht auf die Politiker und Firmen warten.

Wir können selbst anpacken.

Wir wollen immer mal wieder im Mittendrin  
über Umwelt•schutz schreiben.

In diesem Heft beginnen wir mit einem Quiz.

Wie können wir die Umwelt besser schützen?

Welche Antwort ist richtig.

Manchmal sind auch zwei Antworten richtig.



Einfach ankreuzen.

Die richtigen Antworten findest du auf Seite 33. Wie können wir die Umwelt besser schützen?

Welche Antwort ist richtig.

Manchmal sind auch zwei Antworten richtig.

Einfach ankreuzen.

### 1. Wie kannst du im Bad Wasser sparen?

- A  Ich lege mich immer in die volle Bade•wanne.
- B  Ich mache das Wasser beim Zähneputzen aus.
- C  Ich dusche immer nur kurz.



### 2. Welches Essen ist gut für die Umwelt?

- A  Fleisch
- B  Obst und Gemüse aus unserer Gegend
- C  Obst und Gemüse aus Ländern, die weit weg sind.



### 3. Welches Getränk ist gut für die Umwelt?

- A  Leitungs•wasser
- B  Cola
- C  Energy Drinks



### 4. Wo ist der größte Müll•platz auf der Welt?

- A  In der Wüste
- B  In den Alpen
- C  Im Meer



**5. Womit gehst du einkaufen?**

- A  Mit einem Stoff•beutel
- B  Mit einem Ruck•sack
- C  Mit einer Plastik•tüte



**6. In welche Tonne gehören Zeitungen und Magazine?**

- A  Bio•tonne
- B  Rest•müll
- C  Papier•tonne



**7. Warum solltest du den Fernseher immer ausschalten?**

- A  Weil der Fernseher heiß wird.
- B  Weil das viel Strom spart.
- C  Weil sonst das rote Lämpchen kaputt geht.



**8. Was bedeutet CO<sub>2</sub>**

- A  Klima•wandel
- B  Cola mit Kohlen•säure
- C  Kohlen•dioxid



**9. Welche Lampen sparen Strom und halten länger?**

- A  LED-Lampen
- B  Glühbirnen
- C  Energie•sparlampen



**10. Warum gehören Batterien nicht in den Hausmüll?**

- A  In den Batterien sind giftige Stoffe.
- B  Batterien sind zu schwer für den Hausmüll.
- C  Es ist verboten. Batterien darfst du nicht einfach wegwerfen.



**Die Lösung findet Ihr auf Seite 33**



# **Wir freuen uns auf Sie!**

**Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.**

## **Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir neue Kollegen (m/w/d)**

**für das gemeinschaftliche Wohnen  
Pädagogisch-pflegerische Fachkräfte  
Pädagogische Mitarbeiter**

**für die Förderstätte Anger  
Pädagogisch-pflegerische Fachkraft**

**für die Wohnhäuser Oberteisendorf und Berchtesgaden  
Erzieherinnen und Erzieher im Anerkennungsjahr**

**Freiwilligendienst im BFD, FSJ, jederzeit**

**Nähere Informationen zu unseren aktuelle Stellenangeboten finden Sie unter  
[www.lebenshilfe-bgl.de](http://www.lebenshilfe-bgl.de)**

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

**Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.**

Holzhausener Straße 13

83317 Teisendorf

oder per

eMail: [bewerbung@lebenshilfe-bgl.de](mailto:bewerbung@lebenshilfe-bgl.de)



**Lebenshilfe**

Berchtesgadener Land

*Teilhabe verbindet*

Besucht uns auch unter: 

[www.facebook.com/LebenshilfeBGL](https://www.facebook.com/LebenshilfeBGL)

**[www.lebenshilfe-bgl.de](http://www.lebenshilfe-bgl.de)**

## Spenden

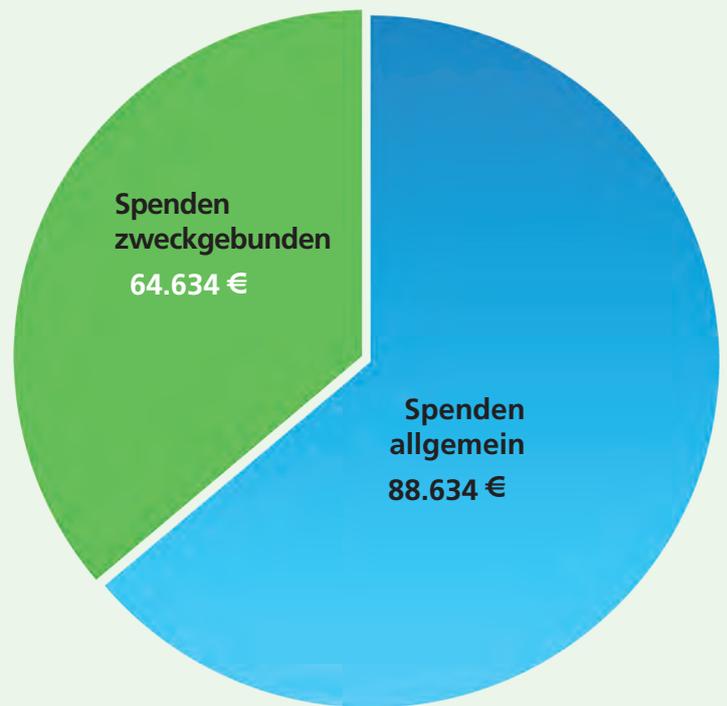
# Dank allen Spendern

### Spendenaufkommen im Zeitraum

1.11.2021 bis 31.03.2022: **153.415 €**

#### Zweckgebundene Spenden für:

Thundorf .....	7.192 €
Wohnhaus OTD .....	2.220 €
Wohnhaus Adelstetten .....	1.650 €
Wohnhaus Berchtesgaden .....	870 €
Kurzzeitpflege .....	1.200 €
Förderstätte .....	1.748 €
Therapeutisches Reiten .....	1.450 €
AUW/BWF .....	1.000 €
Erweiterungsbau Adelstetten .....	45.000 €



**Helfen Sie mit!** Spendenkonten der Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.:

#### Sparkasse BGL

IBAN: DE33 7105 0000 0000 027300

BIC: BYLADEM1BGL

#### Raiffeisenbank Rupertiwinkel

IBAN: DE97 7016 9191 0000 1239 00

BIC: GENODEF1TEI

### Lösungen Umwelt Quiz:

- 1 Mit B und C** sparst du Wasser.
- 2 B** Für Obst und Gemüse aus unserer Nähe verbrauchen wir wenig Energie.
- 3 A** Leitungswasser ist gut für deinen Körper und für die Umwelt.
- 4 C** In unseren Meeren landen jedes Jahr riesige Mengen Plastik.
- 5 A und B** Stoffbeutel und Rucksack könnt ihr immer wieder benutzen.
- 6 C** Aus Altpapier machen Firmen neues Papier.
- 7 B** Ganz ausgeschaltete Geräte brauchen keinen Strom.
- 8 C** Kohlendioxid ist ein Gas. Zu viel CO<sub>2</sub> in unserer Luft macht die Erde wärmer.
- 9 A und C** Energiesparlampen halten 10-mal länger als Glühbirnen. LED-Lampen sind noch besser. In LED-Lampen sind keine giftigen Stoffe.
- 10 A und C** Im Gesetz steht: Batterien dürfen wir nicht wegwerfen. Du kannst die Batterien abgeben Im Laden Oder am Wertstoffhof

# Ihre Mitgliedschaft ist wichtig für uns!

- Sie stärken mit Ihrer Mitgliedschaft nachhaltig die Elternvereinigung der Lebenshilfe BGL.
- Durch Ihre Mitgliedschaft tragen Sie zu einer erhöhten Akzeptanz in der Gesellschaft bei.
- Ihre Mitgliedschaft trägt dazu bei, den Bekanntheitsgrad der Lebenshilfe zu erhöhen.
- Durch Ihre Mitgliedschaft stärken Sie die Position der Betroffenen und fördern den Dialog in der Gesellschaft.
- Durch Ihre Mitgliedschaft erklären Sie sich solidarisch mit unserer Arbeit.
- Mit Ihrer Mitgliedschaft helfen Sie, bestehende Hilfsangebote zu sichern.
- Durch Ihre Mitgliedschaft erhalten Sie kostenlos regelmäßig die Lebenshilfezeitung der Bundesvereinigung.
- Als Mitglied erhalten Sie bei Bedarf fachliche Beratung und Unterstützung.

## Helfen Sie mit ...

Die Stiftung Lebenshilfe BGL ist Teil einer selbstbestimmenden Bürgergesellschaft, die Lebensqualität für Menschen mit Behinderung im Landkreis sichert und verbessert.

Was die Stiftung leistet und wie Sie diese unterstützen können, erfahren Sie durch unser Informationsblatt. Sie können es bei uns anfordern, oder sich auf unserer Internetseite informieren:  
<https://www.lebenshilfe-bgl.de/stiftung.html>

Wir beraten Sie auch gerne persönlich.  
Rufen Sie uns an: 08666 9882-60

**Stiftung Lebenshilfe BGL**  
83317 Teisendorf  
Holzhausener Str. 13  
Tel.: 08666 9882-60  
E-Mail: [stiftung@lebenshilfe-bgl.de](mailto:stiftung@lebenshilfe-bgl.de)



# Mittendrin - Mai 2022

**Verantwortlich für den Inhalt:**

Dieter Schroll, Geschäftsführer

**Redaktion:**

Brigitte Maier-Koch, Offene Hilfen,  
Karin Wallner, Pädagogischer Fachdienst  
Christine Adelsberger, Teamassistentin  
Reinhold Lay, Büro Leichte Sprache

Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln die Meinungen der Autoren wider und müssen nicht mit der Meinung der Redaktion oder dem Herausgeber übereinstimmen.

**Prüfgruppe Leichte Sprache Lebenshilfe BGL:**

Mike Drögsler, Herbert Riedl, Caroline Meyer, Anja Klein  
Assistenz: Reinhold Lay, Büro Leichte Sprache

**Die Bilder im Teil der Leichten Sprache sind von:**

©Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.  
Gezeichnet von Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

**Symbol für Leichte Sprache:** Inclusion Europe, Brüssel

**Boardmaker Symbole:**

The Picture Communication Symbols ©1981–2021 by Mayer-Johnson LLC. All Rights Reserved Worldwide. Used with permission.  
Boardmaker® is a trademark of Mayer-Johnson LLC.

DynaVox Mayer-Johnson, 2100 Wharton Street, Suite 400  
Pittsburgh, PA 15203, Phone: 1 (800) 588-4548, Fax: 1 (866) 585-6260  
Email: mayer-johnson.usa@dynavoxtech.com

Web site: www.mayer-johnson.com

**Konzeption und Gestaltung:**

gnoacom Marketing Communication  
Buchholzweg 9b,  
83416 Saaldorf-Surheim  
Tel.: 08654 694602  
E-Mail: info@wwdesign-gmbh.de

**Druck:**

Korona Offset-Druck GmbH & Co. KG  
Pommernstr. 10, 83395 Freilassing  
Tel.: 08654 4610-0  
E-Mail: info@korona-offset.de

**Bezugsbedingungen:**

Erscheinungsweise zweimal jährlich:  
Ende Mai, Ende November

Diese Heft wird über die Einrichtungen an Eltern und Interessierte verteilt. Gegen Einsendung von 1,80 Euro in Briefmarken kann es beim Herausgeber angefordert werden.

Auflage: 850 Stück



**DIE (S)PRINTER**  
**Korona**  
KORONA OFFSET-DRUCK GMBH & CO. KG

**OFFSET- & DIGITALDRUCK  
DRUCKVEREDELUNG · BUCHBINDEREI**  
POMMERNSTR. 10 · 83395 FREILASSING  
TEL. +49 / 86 54 / 46 10-0 · FAX 46 10-50  
INFO@KORONA-OFFSET.DE  
WWW.KORONA-OFFSET.DE

**NEU**  
✓ Digitaldruck in Offsetqualität  
✓ Mailingsservice  
✓ Lettershop

- Grafik & Satz
- Flyer / Broschüren
- Geschäftsausstattungen
- Urkunden / Diplome
- Effektlackierungen
- Wasserzeichen

## Kontakt

# Wie Sie uns erreichen:

### Geschäftsstelle Zentrale Verwaltung Oberteisendorf

Zentrale Verwaltung  
Dieter Schroll, Geschäftsführung  
Christine Groß, Bereichsleitung Verwaltung  
Andreas Mayr, EDV

Tel.: 08666 9882-0  
Tel.: 08666 9882-60  
Tel.: 08666 9882-62  
Fax: 08666 9882-20  
Tel.: 08666 9882-58

Karin Wallner, pädagogischer Fachdienst  
Roman Freimuth, Fachdienst Organisation und Qualität

Tel.: 08666 9882-81  
Tel.: 08666 9882-82

### Wohnen und Fördern

Martin Rihl, Bereichsleitung Wohnen und Fördern  
Tel.: 08666 9882-64

Andrea Inneberger, Einrichtungsleitung  
Wohnhäuser Oberteisendorf, Thundorf, Adelstetten  
Tel.: 08654 77373-14

Wohnhaus Oberteisendorf  
Gruppe 1  
Gruppe 2  
Gruppe 3  
Gruppe 4

Tel.: 08666 9882-14  
Tel.: 08666 9882-16  
Tel.: 08666 9882-15  
Tel.: 08666 9882-18

Wohnhaus Thundorf  
Wohnhaus Adelstetten  
Gruppe 1  
Gruppe 2  
Gruppe 3

Tel.: 08656 7111  
Tel.: 08654 77373-11  
Tel.: 08654 77373-12  
Tel.: 08654 77373-13

Simon Haberkorn, Einrichtungsleitung  
Ambulant Unterstütztes Wohnen,  
Betreutes Wohnen in Familien  
Wohnhäuser Freilassing, Marzoll  
Wohnhaus Freilassing  
Wohnhaus Marzoll

Tel.: 08666 9882-72  
Tel.: 08654 650140  
Tel.: 08651 717000

Melanie Sarbalkan, Einrichtungsleitung  
Wohnhaus Berchtesgaden  
Tel.: 08652 97538-21  
Tel.: 08652 97538-0

Förderstätte Anger  
Lisa Soyter, Einrichtungsleitung  
Gruppe 1  
Gruppe 2  
Gruppe 3  
Gruppe 4  
Gruppe 5  
Gruppe 6

Tel.: 08656 989508-0  
Tel.: 08656 989508-11  
Tel.: 08656 989508-12  
Tel.: 08656 989508-13  
Tel.: 08656 989508-14  
Tel.: 08656 989508-15  
Tel.: 08656 989508-16  
Fax: 08656 989508-30

### Offene Hilfen (FeD), Kurzzeitpflege, rOBA und Beratung

Thomas Küblbeck, Bereichsleitung Offene Hilfen  
Brigitte Maier-Koch, rOBA  
Kurzzeitpflege

Tel.: 08652 97538-10  
Tel.: 08666 9882-63  
Tel.: 08666 9882-13

### Büro für Leichte Sprache

Reinhold Lay  
Tel.: 0151 12153965

### Pidinger Werkstätten GmbH der Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.

Markus Spiegelsberger (Geschäftsführer)  
Christian Wimmer (Leiter Sozialdienst)  
Hans Schuhböck (Verwaltungsleiter)  
E-Mail: info@pwlh.de  
www.pwlh.de

Tel.: 08651 960-0  
Tel.: 08651 960-110  
Tel.: 08651 960-131  
Tel.: 08651 960-119  
Fax: 08651 960-199



### • Sparkasse Berchtesgadener Land

IBAN: DE62 7105 0000 0020 3637 01  
BIC: BYLADEM1BGL

[www.lebenshilfe-bgl.de/stiftung](http://www.lebenshilfe-bgl.de/stiftung)

### Spendenkonten der Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.:

#### • Sparkasse Berchtesgadener Land

IBAN: DE33 7105 0000 0000 0273 00  
BIC: BYLADEM1BGL

#### • Raiffeisenbank Rupertiwinkel

IBAN: DE97 7016 9191 0000 1239 00  
BIC: GENODEF1TEI



### Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.

Holzhausener Straße 13  
83317 TEISENDORF  
Telefon: 08666 9882-0  
Telefax: 08666 9882-20

E-Mail: [info@lebenshilfe-bgl.de](mailto:info@lebenshilfe-bgl.de)  
[www.lebenshilfe-bgl.de](http://www.lebenshilfe-bgl.de)



[www.facebook.com/LebenshilfeBGL](https://www.facebook.com/LebenshilfeBGL)

